



for a living planet®

Grünspecht – *Picus viridis*

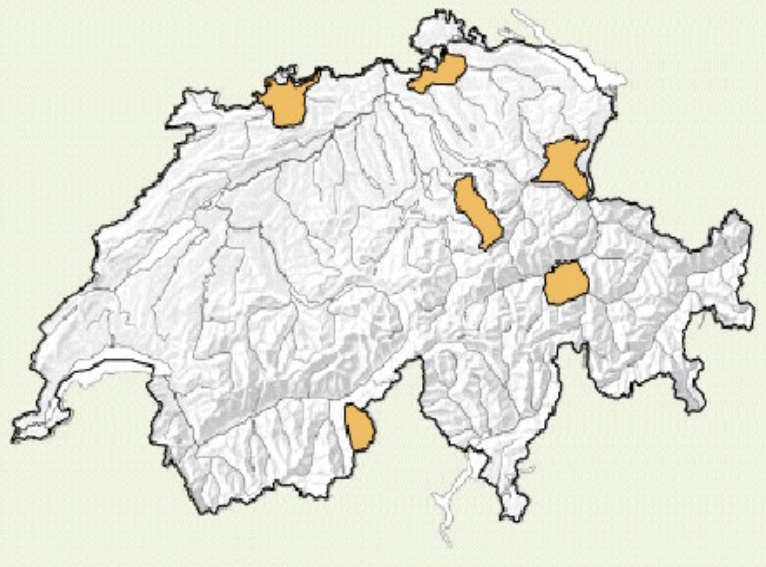


©BirdLife Schweiz/Suisse/Svizzera

Smaragd-Gebiete, in denen diese Art vorkommt

Tafeljura - Landschaft (3)
Zürcher Unterland und Thurtal (5)
Schwyzer Randalpen (19)

Oberes Toggenburg und Säntis (20)
Heinzenberg (24)
Simplon (26)



Beschreibung

Steckbrief: Eva Rose

Lektorat: Silvio Stucki

Grau-grüner Vogel, nach dem Schwarzspecht der grösste Specht Mitteleuropas. Grösse 30-36 cm, Gewicht 150-220 g, Flügelspannweite 40-42 cm. Dem Grauspecht recht ähnlich aber etwas grösser als dieser. Charakteristische [0]schwarze Kopfzeichnung. Männchen und Weibchen haben beim Grünspecht im Unterschied zum Grauspecht beide einen roten Scheitel und Nacken. Der Balzruf des Grünspechts ist ein schallendes Lachen, das wie "güggügügg..." klingt. Trommelt nur selten.

Lebensraum:

Halb offene, strukturierte Landschaften, wie Parkanlagen, Villenvierteln, Streuobstanlagen, Feldgehölze, sowie an Randzonen von Laub- und Mischwäldern. In ausgedehnten Waldungen nur wenn grössere Lichtungen vorhanden sind.

Bedrohungen	Mögliche Schutzmassnahmen
<p>Nahrungsrückgang (Ameisen)</p> <p>Lebensraumverlust</p>	<p>Eutrophierung der Landschaft reduzieren (weniger Dünger). Mähd nicht zu häufig und auch nicht ganz auslassen. Biozideinsatz reduzieren (vor allem im Obstbau). Randstrukturen belassen.</p> <p>Erhaltung alter Baumbestände (Hochstamm-Obstbäume) in reich strukturierter Kulturlandschaft. Reduktion der intensiven landwirtschaftlichen Nutzung. Keine Monokulturen. Erhaltung und Wiederherstellung extensiv genutzter Wiesen, Weiden und Streuobstflächen.</p>
Schutzstatus	
<p>Seit den 70er Jahren haben die Bestände in der Kulturlandschaft des Mittellandes stark abgenommen. Laut Roter Liste ist der Grünspecht in der Schweiz aber nicht gefährdet.</p>	
Geografische Verbreitung	
<p>Die Verbreitung ist weitgehend auf die Westpaläarktis beschränkt: Kommt vom Mittelmeerraum bis nach Süd-Skandinavien vor, von Spanien bis Russland. Der Grünspecht kommt in der ganzen Schweiz bis zur oberen Baumgrenze vor. Der Schweizer Bestand wird auf 5000-10'000 Paare geschätzt.</p>	
Biologie	
<p>Fortpflanzung: Der Grünspecht bleibt meist ganzjährig in seinem Revier. Der Balzruf zur Paarbindung kann schon im Dezember gehört werden, die höchste Aktivität ist aber im Februar und März festzustellen. Die Höhlen werden in einer Höhe von 2-10 m in Laubbäumen, seltener Nadelbäumen angelegt. Neuanlagen werden gern in Fäulnisherden gebaut. Die durchschnittlich 5-8 Eier werden meist Anfang Mai bis Juni gelegt. Das Brutgeschäft dauert 14-17 Tage und beide Partner sind daran beteiligt. Die Jungen fliegen im Alter von 23-27 Tagen aus. Die Adulten führen die Jungen manchmal in zwei unabhängigen Gruppen für 3-7 Wochen. Nur eine Jahresbrut.</p> <p>Verhalten: Tagaktiv. Sucht seine Nahrung vor allem am Boden, seltener an Zweigen oder in Fels- und Mauerritzen. Paare halten über die Brutsaison, wahrscheinlich über mehrere Jahre zusammen. Ausserhalb der Brutzeit Einzelgänger.</p> <p>Nahrung: Ameisen, zum Teil auch andere Insekten (Bienen, Wespenlarven, Käfer, Maulwurfsgrielen, Wanzen), Regenwürmer, Schnecken, Beeren und Obst.</p> <p>Migration: Standvogel. Wenige Vögel wandern nach der Brutzeit und im Winter.</p>	
Bibliographie	
<p>Bauer H-G, Bezzel E, Fiedler W. 2005. Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Alles über Biologie, Gefährdung und Schutz. Nonpasseriformes – Nichtsperlingsvögel. AULA-Verlag Wiesbaden.</p> <p>Jonsson L. 1994. Les oiseaux d'Europe, d'Afrique du Nord et du Moyen-Orient. Nathan.</p> <p>Schmid H, Luder R, Naef-Daenzer B, Graf R & Zbinden N. 1998. Schweizer Brutvogelatlas. Verbreitung der Brutvögel in der Schweiz und im Fürstentum Lichtenstein 1993-1996. Schweizerische Vogelwarte Sempach.</p> <p>Winkler R. 1999. Avifauna der Schweiz. Ornithol. Beob., Beiheft 10</p>	
Links	
<p>www.birdlife.ch www.vogelwarte.ch www.nosoiseaux.ch</p>	



for a living planet[®]

Der WWF will der weltweiten Naturzerstörung Einhalt gebieten und eine Zukunft gestalten, in der die Menschen im Einklang mit der Natur leben.

Der WWF setzt sich weltweit ein für:

- die Erhaltung der biologischen Vielfalt,
- die nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen,
- die Eindämmung von Umweltverschmutzung und schädlichem Konsumverhalten.

WWF Schweiz

Hohlstrasse 110
Postfach
8010 Zürich

Tel: +41 44 297 21 21
Fax +41 44 297 21 00
service@wwf.ch
www.wwf.ch